

Göttingen, den 28. 7. 25.

Lieber Herr Kollege!

Eben lese ich in der Zeitung von Ihrer ^{Ver}erufung.

Das ist ja für viele von uns eine sehr unangenehme Nachricht. Alle schönen Reitabsichten, die ich jetzt wegen meiner Galle aufgeschoben hatte, sind wohl damit endgültig zunichte geworden. Aber man muss Ihnen natürlich doch von Herzen gratulieren, dass Sie jetzt in so viel klarere und angenehmere Verhältnisse kommen.

Nun muss ich gleich noch einen Pferdefuss vorstrecken. Ich nehme an, dass Sie Ihr Haus verkaufen oder vermieten wollen. Da möchte ich mich gleich als Anwärter bei Ihnen melden und Sie bitten, mir vielleicht eine Zeile zu schreiben, ob und wie so etwas in Betracht kommt. Ich reise allerdings schon Sonnabend abend voraussichtlich meiner Familie an die Ostsee nach.

Mit vielen herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Familie

in Eile Ihr

B. Bornau